

Andacht zum 31. Januar 2021 – Letzter Sonntag nach Epiphania
Evangelische Kirchengemeinde Meckenheim
Pfarrer Mathias Mölleken



Wochenspruch: „Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jes. 60,2)

Lied: Auf und macht die Herzen weit – EG 454, 1-6

Auf und macht die Herzen weit,
eu - ren Mund zum Lob be - reit!

Kehrsvers
Got - tes Gü - te, Got - tes Treu
sind an je - dem Mor - gen neu.

2. Gottes Wort erschafft die Welt,
hat die Finsternis erhellt.
3. Gottes Macht schützt, was er schuf,
den Geplagten gilt sein Ruf.
4. Gottes Weisheit hilft der Welt,
rückt zurecht, was wir entstellt.

5. Gottes Wort ruft Freund und Feind,
die sein Geist versöhnt und eint.
6. Darum macht die Herzen weit,
euren Mund zum Lob bereit!

Wir feiern unseren Gottesdienst - Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 97, 1-12

Der Herr ist König; des freue sich das Erdreich
und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind.

²Wolken und Dunkel sind um ihn her,
Gerechtigkeit und Recht sind seines Thrones Stütze.

³Feuer geht vor ihm her
und verzehrt ringsum seine Feinde.

⁴Seine Blitze erleuchten den Erdkreis,
das Erdreich sieht es und erschrickt.

⁵Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn,
vor dem Herrscher der ganzen Erde.

⁶Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit,
und alle Völker sehen seine Herrlichkeit.

⁷Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen und sich der Götzen rühmen.
Betet ihn an, alle Götter!

⁸Zion hört es und ist froh,
und die Töchter Juda sind fröhlich, weil du, Herr, recht regierest.

⁹Denn du, Herr, bist der Höchste über allen Landen,
du bist hoch erhöht über alle Götter.

¹⁰Die ihr den Herrn liebt, hasst das Arge!
Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen;
aus der Hand der Frevler wird er sie erretten.

¹¹Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen
und Freude den aufrichtigen Herzen.

¹²Ihr Gerechten, freut euch des Herrn
und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

Gebet

Gott, dein Licht leuchtet auf in Jesus Christus
für uns alle, die wir dich suchen.
Deine Liebe ebnet den Weg zu Wahrheit und Recht.
Vor dir atmen wir Freude.
Auch wenn Dunkel uns bedrängt,
belebt uns Hoffnung,
spüren wir Befreiung.
Du bist Gott für uns, wir loben dich in Ewigkeit.
Amen

Evangelium - Matthäus 17,1-9

¹Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. ²Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. ³Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm.

⁴Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. ⁵Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach:
Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!

⁶Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. ⁷Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! ⁸Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. ⁹Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Halleluja – Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Herrlichkeit. (Ps. 97,6,10) – **Halleluja**

Lied: Morgenglanz der Ewigkeit - EG - 450

D A/C# Hm A7/C# D

1. Mor - gen - glanz der E - wig - keit,
schick uns die - se Mor - gen - zeit,

Hm F#m G Em6 D A E4 3 A

Licht vom un - er - schöpf - ten Lich - te,
dei - ne Strah - len zu Ge - sich - te

D G D Em D A D/A A D

und ver - treib durch dei - ne Macht uns - re Nacht!

2. Deiner Güte Morgentau
fall auf unser matt Gewissen,
lass die dürre Lebens-au
lauter süßen Trost genießen
und erquick uns, deine Schar,
immerdar!

5. Leucht uns selbst in dieser Welt,
du verklärte Gnadensonne;
führ uns durch das Tränenfeld
in das Land der süßen Wonne,
da die Lust, die uns erhöht,
nie vergeht.

Predigttext: 2. Petrus 1, 16 – 19

16 Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen. 17 Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. 18 Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. 19 Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.

Predigtimpuls

Wir lesen von einer frühchristlichen Gemeindesituation im zweiten Jahrhundert: Verunsicherung, Zweifel und Verächtlichmachung. Was erzählt ihr für Geschichten? Der Auferstandene kommt zu Lebzeiten wieder und ihr hättet daran Anteil - an Heil und Erlösung. Die erste Generation der

Christ*Innen ist bereits verstorben. Das Reich Gottes ist nahe??.... Aber das Leben und die Welt sehen anders aus.

Erschütterung und Verunsicherung in diesen Gemeinden. Ungeduld macht sich breit.

Auflösungserscheinungen machen sich bemerkbar. Glaubens- und vor allem Vertrauensbewusstsein erodieren.

Ja was ist, wenn diese Bewegung um den Nazarener, wenn Ostern und damit das Bekenntnis der Auferstehung von den Toten, ein Märchen, eine Fabel ist?

Wer gibt uns Antworten, die wir jetzt brauchen?

Seit einem Jahrefragen wir ähnlich: Wer gibt uns wirklich wegweisende Antworten? Wie können wir wissen, ob wir die richtige Entscheidung treffen?

Leichter Lockdown – schwerer Lockdown – Impfchaos – Salamtaktik im 2-Wochenrhythmus.

Es geht um Leben und Tod – aber wir erleben wie schwer es ist eine Situation auszuhalten, in der Wissenschaft und Politik (noch) nicht genug wissen, um eine sichere Prognose zu geben.

Expertenmeinungen stehen gegeneinander: Prof. Lauterbach gegen Prof. Streeck.....

Wer hat Recht? Ist das nicht alles Unsinn?

Und wir – die ganze Gesellschaft in einer verhängnisvollen Warteschleife. Wann können die Kinder wieder in die Schule? Wann öffnen die Restaurants? Wann kann ich meine Familie/Freunde wieder besuchen? Und die wirtschaftlichen Folgen?

Diese Zeit ist die große Zeit der Skeptiker, der Zweifler und der Verschwörungstheoretiker. Es ist dann ein Leichtes Angst und Misstrauen zu säen!

Eine ganze Reihe von Gewissheiten ist im letzten Jahr ins Wanken geraten.

Auf wen sollen wir hören, wenn es um alles geht?

Natürlich war die Situation damals anders als unsere heutigen Entscheidungsfragen. Aber Menschen suchen eine Grundorientierung von der aus sie ihr Leben gestalten – einen Rahmen für konkrete Lebensfragen und -herausforderungen. Was trägt – was ist belastbar und was vergewissert?!

Der Autor unseres Predigtbriefes bedient sich der Autorität des Jüngers Petrus und verweist auf den Ursprung christlicher Hoffnung – die Auferstehung, das Erscheinen der Herrlichkeit Gottes. Er erinnert an die Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor, dessen Zeugen die drei Jünger Petrus, Jakobus und Johannes sind. (s. Evangeliumstext – Matthäus 17, 1-13).

Ein Lichtereignis – die Verklärung Jesu, das Jesus als Sohn Gottes, auf den die Jünger hören sollen, erneut legitimiert!

Daher: Denkt daran, was euch, Ib. Gemeinde, bisher ausgemacht und getragen hat. Was sich bewährt hat, das ist jetzt nicht falsch und überholt – lasst euch nicht verunsichern von Irrlehrern und Fabulanten. Der Zeitsprung und die dazu angenommene Autorität des Briefschreibers als Jünger Petrus rechtfertigt sich, indem die Autorität der tatsächlichen Augen- und Ohrenzeugen belebt und wirksam wird. Kein Fake, sondern eine **wahrhaftige Glaubenserinnerung!**

Quasi ein Rat zur Rückbesinnung auf das, was vertrauenswürdig ist und durchaus alltagstauglich bewährt ist.

Seht den an, auf dem euer Glaube aufbaut, auf den ihr in eurem Leben setzt. Dann seht ihr die Wahrheit!

Also: Setzt eure Fragen und Entscheidungen auf dieser Grundlage in Beziehung. Fragt -so wie Martin Niemöller, der U-Bootkommandant im 1. Weltkrieg und spätere Pfarrer in Berlin Dahlem und Friedensaktivist: „**Was würde Jesus dazu sagen?**“

Die Antwort auf diese Frage ergibt einen Handlungs- und Entscheidungskorridor – wird zum Kompass meines Denkens und Handelns.

Nein, wir werden uns nicht nach „Fabeln“ richten, nicht das immer noch ausstehende Reich Gottes frustriert und lethargisch abwarten, sondern den Auftrag annehmen, indem wir in Jesu Spuren wandeln.

Wir werden (hin-)hören und uns um die kümmern, die keine Lobby haben, krank, alleine, verzweifelt, fremd sind und ungerecht behandelt werden – geduldig und liebevoll und, wo und wenn nötig, auch ungeduldig und unnachgiebig sein.

Die Herrlichkeit Gottes, die uns und aller Welt verheißen ist, führt zur Ehrfurcht vor dem Leben und tritt dafür ein – **Gott liebt diese Welt!**

Diese mahnende Einladung, liebe gegenwärtige Gemeinde, ist kein „Rezeptbuch“ mit garantiertem und leicht erkennbarem Ergebnis. Aber die Mühe wird uns nicht zerbrechen, sondern im Miteinander, insbesondere als Gemeinschaft der Glaubenden und Hoffenden, zu einer vertrauenden Gelassenheit führen: **Ich bin vergnügt, erlöst, befreit!**

Heute ist der letzte Sonntag im Weihnachtskreis. Längst sind unsere Tannenbäume ausrangiert und die Dekoration verpackt – aber lasst uns das **Weihnachtslicht** mit ins Jahr nehmen. Das Licht aus dem Stall – ein Hoffnungslicht, das seinen Zauber nicht verliert und in die Dunkelheit unserer Fragen und Verunsicherungen leuchtet.

So heißt es ja auch in Petrusbrief: Das Wort Gottes, die prophetische Weisung und Orientierung ist *„ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen!“* (2. Petrus 1, 19)

Gebet

Lebendiger Gott,

Licht lässt du aufscheinen in dieser Welt.

Wie sehr sehnen wir uns danach.

Wir bitten dich um Licht - in den Herzen und Köpfen der Mächtigen,
damit Besonnenheit ihre Entscheidungen bestimmt,
damit Klugheit ihr Handeln regiert, damit Weisheit ihre Worte lenkt.
Um dein Licht, Lebendiger, bitten wir dich.

Erhöre uns

Wir bitten dich um Licht

in den Kliniken und an den Betten der Sterbenden,
damit die Pflegenden gesund bleiben, damit Kranken genesen,
damit Lebensmut die Schatten des Todes vertreibt und Trost die Trauernden erreicht.
Um dein Licht, Lebendiger, bitten wir dich.

Erhöre uns.

Wir bitten dich um Licht

an den Orten des Grauens und der Angst, an den Orten der Zerstörung,
an den Orten des Aufbruchs und der Hoffnung, damit dein Leben einkehrt.

Wir bitten dich um Licht in deiner Gemeinde,
in den Herzen aller, die dir, Lebendiger, vertrauen.

Um dein Licht und deine Liebe, bitten wir dich.

Durch Jesus Christus lass es aufscheinen – heute und alle Tage.

Amen.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Lied: Bewahre uns Gott – EG 171, 1+2


Be - wah-re uns, Gott, be - hü - te uns,
 Gott, sei mit uns auf un-tern We-gen.
 Sei Quel-le und Brot in Wü-sten - not,
 sei um uns mit dei - nem Se - gen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. / Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten, / voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.

Segen

Gott, der Herr, segne und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir und aller Welt Frieden.
 Amen.

Kollektenspende

Mit einer Spende auf unser Konto beim Verwaltungsverband Bonn (mit dem Stchwort „Kollekten“ unterstützen Sie Projekte, die auf diese Hilfen angewiesen sind und für die in den Gottesdiensten gesammelt würde.

Ev. Verwaltungsverband Bonn
 DE89 3506 0190 1088 4332 69
 GENODED1DKD
 BANK FUER KIRCHE UND DIAKONIE - KD-BANK

Anregungen zu einem Gemeindezentrum

Ihre Meinung und Ihre Anliegen bei der künftigen Aufgabe, den Gebäudebestand zu reduzieren, sind uns wichtig. Bitte teilen Sie uns mit, wie Sie sich ein gemeinsames Gemeindezentrum vorstellen können.

Was ist Ihnen wichtig?

Worauf sollte unbedingt geachtet werden?

Was dürfen wir nicht vergessen?

Wir erhoffen uns auf diesem Weg eine möglichst umfassende Sicht auf die Erwartungen, die von sehr unterschiedlichen Interessen geprägt sein werden. In diesem Prozess soll möglichst viel berücksichtigt werden – innerhalb des Rahmens, der uns gesteckt ist. Bittengeben Sie Ihre Anregungen bis zum 14. Februar 2021 schriftlich ab. Entweder als Brief im Gemeindebüro oder per E-mail an

simone.gangl@ekir.de

Einen gesegneten Sonntag!